EVANGELISCHE PETRUS UND PAULUS GEMEINDE

GEMEINDE BRIEF

Nr. 60
2023 - Advent
Weihnachten

Nichts bleibt, wie es ist

Inhalt u.a.:

- Advent – es ändert sich etwas Entscheidendes
- Strategieprozess – Gemeinden ändern sich

Thema: Nichts bleibt, wie es ist

S. 1	Titelbild
S. 2	Inhaltsübersicht
S. 3	Grußwort
S. 5	Advent – nichts bleibt, wie es ist
S. 7	Unsere Gottesdienste an Heiligabend
S. 8	Strategieprozess – Kirche, wohin?
S. 11	Auf Gassigang mit … Jann Weinrich
S. 13	Auf Gassigang mit … Esther Mölter
S. 15	Brot für die Welt
S. 16	Gemeindearbeit – neuer Pfarr-Dienstplan
S. 17	Kirchenmitgliedschafts-Untersuchung
S. 18	Musik zu Advent und Weihnacht
S. 19	Jubiläum 500 Jahre Gesangbuch
S. 20	Unsere Gottesdienste Dezember + Januar
S. 21	Unsere Gottesdienste Februar + März
S. 22	Taufen + Trauungen in unserer Gemeinde
S. 23	Die Verstorbenen unserer Gemeinde
S. 24	Bericht aus der Konfi-Zeit
S. 25	Bericht aus der Senioren-Freizeit
S. 27	Organisations-Übersicht
S. 28	Jahreslosung 2024

Liebe Leserinnen und Leser !

Christine Holtzhausen

Endlich halten Sie wieder einen Gemeindebrief in den Händen. Die letzte Ausgabe war die Nr. 59 vom Advent/Weinachten 2021. Der folgende Osterbrief 2022 ist nicht mehr fertig geworden und nie in den Druck gegangen und verteilt worden.

Hat Ihnen denn seither etwas gefehlt? Haben Sie unsere Berichte, Ankündigungen, Informationen und Bilder aus unserer Gemeinde und darüber hinaus vermisst?

Wir hoffen natürlich, dass Sie jetzt nicht „Nein“ sagen. Und wenn Sie den Gemeindebrief vermisst haben, ist es schade, dass er nur deshalb, weil die beiden „Redaktions-Damen“ überlastet waren, für zwei Jahre nicht erscheinen konnte. Und das führt wiederum zur Einladung, dass noch andere sich daran beteiligen, Ideen für Themen zu entwickeln, interessante Neuigkeiten aus der kirchlichen Welt aufzuspüren, Veranstaltungen der Gemeinde wahrzunehmen, Artikel zu schreiben und Fotos zu machen, die in einen Gemeindebrief hineinfließen. Hätten Sie nicht Lust dazu? Oder kennen Sie jemanden, zu dem dies passen könnte?

Warum ist denn der Gemeindebrief so lange ausgesetzt worden? Das hatten wir eigentlich nicht beabsichtigt, sondern es ist so geworden. „Wir“, damit meine ich uns als Redaktionsteam, und das sind Gabi Redlich und ich. Mehr Leute hatten wir trotz Werbung leider nicht für die redaktionelle Arbeit gewinnen können. Im Mai 2022 war ich an Corona erkrankt und nur mühsam wieder zu Kräften gekommen. Auch nach dem „Gesundwerden“ war die volle Leistungskraft noch nicht wieder da gewesen, sondern es haben mich noch lange Zeit Erschöpfungszustände begleitet.

Auch Gabi Redlich hatte in dieser Zeit andere Schwerpunkte, indem sie die Ausbildung zur Prädikantin durchlief, was ihr zusätzliche Zeit und Kraft abverlangte.

Nun ist mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres ein guter Zeitpunkt gekommen, um das Erstellen des Gemeindebriefes wieder aufzunehmen. Viel hat sich verändert in den letzten zwei Jahren:

- ✓ Es war am o1.Sept. 2023 bereits das zweijährige Dienstjubiläum unserer „neuen“ Kirchenmusikerin Annette Vielmuth.
- ✓ Pfarrer Jan Otte ist in den Schuldienst gewechselt und hat unsere Gemeinde zum 31.08.2023 verlassen.
- ✓ Pfarramtssekretärin Jutta Mauthe ist zum 30.09.2023 in den Ruhestand gegangen.
- ✓ Pfarrer Jann Weinrich hat als neuer Pfarrer seinen Dienst in unserer Gemeinde am 01.08.2023 angetreten.
- ✓ Im Pfarrbüro arbeitet seit o1.09.2023 unsere neue Sekretärin Esther Mölter.
- ✓ Wir haben mit Bärbel Kunle, Ursula Obermüller und Wolfgang von Nessen seit ihrer Nachwahl Mitte September drei neue Kirchenälteste in unserem Ältestenkreis.

Bei so viel Veränderung kann ich als „langgediente“ Pfarrerin der Petrus- und Paulus-Gemeinde (ich bin seit beinahe zehn Jahren da) für etwas Kontinuität sorgen, auch wenn ich mich immer über Weiterentwicklungen und „frischen Wind“ in der Gemeinde freue.

Neu ist zum Beispiel jetzt auch das A5-Format des Gemeindebriefes. So ist er handlicher in der Größe und lässt sich leichter austragen und verschicken. Die Schriftgröße wollen wir wie bisher belassen, damit unsere Artikel auch für „müde Augen“ gut zu lesen sind. Melden Sie uns gern zurück, wie Ihnen das neue kleinere Format gefällt!

Haben Sie Freude an der Adventszeit, entgehen Sie dem Stress so gut wie möglich, lassen Sie sich von besinnlichen Momenten begleiten, und feiern Sie ein gesegnetes Weihnachtsfest.
Das wünscht Ihnen von Herzen Ihre Pfarrerin *Christine Holtzhausen*

Nichts bleibt, wie es ist

Christine Holtzhausen

Ein Gemeindebrief zu Advent und Weihnachten – und dazu solch ein herbstliches Foto auf dem Titelbild? Würde nicht besser etwas mit Tannengrün passen, oder ein wenig Kerzenlicht? - Tja, schon damals in Bethlehem wurde das auf den Kopf gestellt, was man vom Kommen Gottes in die Welt erwartet hat.

Ein Kind in ärmlicher Umgebung in einer Krippe im Stall war jedenfalls unmöglich. Es hätte nach der verbreiteten Vorstellung der Menschen damals ein königlicher Gesandter in göttlichem Glanz und mit unwiderstehlicher Vollmacht erscheinen sollen. Und heute hätten wir zum Advent doch gern etwas Heimeliges und Besinnliches, etwas für's Auge und für's Gemüt. So wenig, wie Jesus damals dem erwarteten Messias entsprochen hat, so wenig scheint das welkende Blatt zur adventlichen Stimmung zu passen.

Doch für mich passt es haarscharf zur adventlichen Botschaft. Das herbstliche Blatt ist ein Beispiel aus der Natur für eine nötige Veränderung. Denn genau genommen hat Gottes In-Erscheinung-Treten schon immer etwas mit Veränderung zu tun gehabt: Gott erscheint Abraham und schickt ihn in ein neues Leben in der Fremde als Stammvater Israels. Gott erscheint Mose und nötigt ihn, das Volk Gottes in die Selbständigkeit in ein eigenes Land zu führen. Gott erscheint in Jesus und bekräftigt eine neue Hoffnung, in der „die Gewaltigen vom Thron gestoßen und die Niedrigen erhoben werden ; indem er die Hungrigen mit Gütern füllt und die Reichen leer ausgehen lässt", wie es Maria in ihrem Magnifikat besingt.

Veränderung bedeutet einen Transformations-Prozess. Etwas verlässt seinen ursprünglichen Zustand und geht in eine neue Form über. Beim Blatt können wir beobachten, wie das saftige Grün des Sommers einer rötlich-braunen Verfärbung weicht, die in einem leuchtenden Gelb endet.

Auch der Advent bedeutet, dass sich etwas Entscheidendes unter uns Menschen ändert. Es zählen nicht Reichtum, Ansehen und Macht, damit Menschen die Herausforderungen ihres Lebens bewältigen, sondern es entstehen neue Möglichkeiten durch die Botschaft, dass Gott in Jesus an unsere Seite kommt – auch an Ihre Seite und an meine Seite.

Krippe auf dem Marktplatz in Ebermannstadt

Es verändert sich viel: Unser Warten darauf, dass es auch den „kleinen Leuten“ gut gehen soll ; unser Hoffen darauf, dass dem Egoismus unter uns Menschen etwas entgegengesetzt wird; unsere Sehnsucht danach, dass Gewalt und Krieg nicht das letzte Wort behalten – all das leuchtet auf in Jesus Christus. Er kommt auch in unsere Welt heute und verändert z.B. unseren Umgang mit all dem, woran wir schwer zu tragen haben.

Durch die Liebe Gottes verändert sich das Gefälle zwischen „oben“ und „unten“ dahin, dass jeder einzelne Mensch wichtig und wertvoll ist. Das Vertrauen in Gottes Nähe verändert Mutlosigkeit und gibt Kraft, Unrecht klar zu benennen und miteinander neue Wege zu suchen. Gottes Gerechtigkeit verändert den Weg zum Frieden, der die Bedürfnisse des anderen genauso respektiert wie die eigenen.

Unser persönlicher Lebensweg führt immer wieder in neue Abschnitte, das gesellschaftliche Leben entfaltet sich laufend in neuen Umständen, und so brauchen wir immer wieder einen Advent, der uns daran erinnert, dass sich alles, was sich im Zusammenleben und im Glauben verfestigt hat, verändern soll, um der Freude und Freiheit der weihnachtlichen Botschaft Raum zu geben: Euch ist heute der Heiland geboren, der Retter, welcher ist Christus, der Herr!

Heiligabend 24.Dez.
14:00 Uhr
Petrus-Kirche

Weihnachts-Gottesdienst
für Familien mit kleinen Kindern
Pfarrer Jann Weinrich mit Team

Heiligabend 24.Dez.
16:00 Uhr
Paulus-Kirche

Weihnachts-Gottesdienst
mit Krippenspiel
Pfarrer Jann Weinrich mit Team

Heiligabend 24.Dez.
18:00 Uhr
Paulus-Kirche

besinnliche
Christvesper
Pfr.in Christine Holtzhausen mit Team

Heiligabend 24.Dez.
19:30 Uhr
vor der Paulus-Kirche

Weihnachtslieder-Singen
mit kurzen Lesetexten
Pfr.in Christine Holtzhausen mit Team

Kirche, wohin?

Jann Weinrich

Kirche im Wandel – was heißt das für uns als Kirchengemeinde?
Jeder weiß es, jeder spürt es: Vieles ist in unserer Gesellschaft im Umbruch, verändert sich. Altgewohntes, Bewährtes – es wird nicht mehr selbstverständlich mitgetragen sondern hinterfragt.

Das Handeln von Institutionen wird kritisch beäugt. Und das ist ja in Zeiten von Veränderungen und neuen Herausforderungen nichts Schlechtes, sondern kann auch auf die Zukunft vorbereiten und neue Wege eröffnen.

Das gilt auch für die Kirche. Gerade für sie! Die evangelische Kirche hat sich auf die Fahne geschrieben hat, sich immer wieder zu reformieren.

Die Ausgangslage sieht dabei nicht rosig aus: Die Mittel für die kirchliche Arbeit schwinden. Mitglieder treten aus, die Kirchensteuer-Einnahmen sinken, auch durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie und in der Folge stehen weniger Mittel für die kirchlichen Aufgaben zur Verfügung.

Die Landessynode der badischen Kirche hat auf der Grundlage weitreichender Studien im Frühjahr 2021 Prognosen über die Entwicklung der Kirchenmitgliedschaft bis ins Jahr 2060 vorgenommen. Ein Strategieprozess wurde für die einzelnen Kirchenbezirke entwickelt. Er trägt den Titel: „ekiba 2032 – kirche.zukunft.gestalten“. In unserem Kirchenbezirk Konstanz, also von Engen im Norden bis zur Stadt Konstanz im Süden, wurde ein Strukturausschuss gegründet.

Mit Blick auf den Strategieprozess heißt es programmatisch: „Wichtig ist uns, auch in Zukunft auf Menschen zuzugehen und in der Gesellschaft präsent zu sein. Dafür brauchen wir nun neue Formen kirchlichen Lebens und Spielraum für kreative Ideen. Dazu muss sich auch unsere Zusammenarbeit mit anderen Kirchengemeinden in der Region weiterentwickeln. Das Ziel unserer Veränderung ist die Transformation von Kirche insgesamt.“

Was ist bei diesem Prozess der Transformation also wichtig? Einerseits über den eigenen Tellerrand der Kirchengemeinde hinauszuschauen und mit benachbarten Kirchengemeinden in einer Region zusammenzuarbeiten, gemeinsam neue Ideen auszuprobieren, kreativ zu denken und zu handeln. Andererseits die Nähe zu den Menschen vor Ort nicht zu verlieren, sondern weiter Ansprechpartner zu sein, konkrete Hilfe anzubieten, an dem Wachsen einer Gemeinschaft zu arbeiten. Wie gesagt: Christliche Gemeinschaft ist ein lebendiges, dynamisches, sich immer wieder veränderndes Geschehen, das von der Liebe Gottes geprägt ist und diese Liebe weiter gibt.

Damit ist schon viel gesagt, was wir für die Zukunft brauchen. Aber: Was bedeutet das sachlich-konkret? Um zukunftsfähig zu sein ist die Frage wichtig: Was brauchen wir auf dem Weg und was nicht mehr? Was bringt uns voran und was entwickelt sich mehr und mehr zum Ballast? Welche Aufgaben haben wir und welche nicht (oder nicht mehr…)? Wenn man sich auf einen längeren Weg zu einem Berggipfel macht, ist immer die Frage: Wieviel nehme ich mit? Was ist geeignet und was eher nicht?

Wir haben mit der Paulus-Kirche ein wunderschönes Kirchengebäude, in dem viele Gottesdienste gefeiert werden. Das Petrus-Gemeindezentrum ist ein funktionales Gebäude, das Heimat für viele Gruppen und Kreise ist. Als Petrus- und Paulus-Gemeinde werden wir die Zusammenarbeit mit der benachbarten Luther-Gemeinde in der Altstadt und der Kreuz-Gemeinde in Allmansdorf verstärken.

Gemeinsam werden wir alle Gebäude anschauen und sie auf ihre Zukunftsfähigkeit – auch in energiewirtschaftlicher Hinsicht - gründlich einschätzen lassen. Die badische Kirche hat uns hierfür auch Kriterien gegeben. Gerade hier in der Stadt Konstanz brauchen wir dafür Zeit und das wird uns im nächsten Jahr besonders beschäftigen. Hinsichtlich der Pfarrstellenanzahl wird sich in unserer Kirchengemeinde nach den jetzigen Planungen bis ins Jahr 2032 nichts ändern. Außerdem werden wir im Kirchenbezirk und in Konstanz auch inhaltlich-konzeptionell daran arbeiten, was die geistliche Mitte unseres kirchlichen Handelns ist und wie wir neu zur frohen Botschaft von Jesus Christus einladen können.

In allen Veränderungsprozessen dürfen wir auf denjenigen vertrauen, der uns – auch in krisenhaften Zeiten, auch in Zeiten der Transformation – zuspricht: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20b)

Auszug aus dem Vortrag von OKR Matthias Kreplin „Zur Zukunft der Ortsgemeinde“

Auf Gassigang mit …
… Jann Weinrich

Gabi Redlich

Unmittelbar nach dem Wechsel unseres Pfarrers Jan Otte in den Schuldienst konnte die nun vakante zweite Pfarrstelle in unserer Petrus- und Paulusgemeinde wiederbesetzt werden.

Pfarrer Jann Weinrich konnte erfreulich schnell aus dem kleinen Ort Metjendorf ganz in der Nähe Oldenburgs nach Konstanz wechseln. Dort hatte er über 14 Jahre eine Pfarrstelle inne.

Jann Weinrich erblickte am 27.04.1966 in Würzburg das Licht der Welt. Dort besuchte er die Grundschule und bis zur 8. Klasse das Musische Gymnasium, was nicht verwundert, war sein Vater doch Berufsmusiker. So hört er gerne Musik, unter anderem von Beethoven, aber auch von den Beatles und Rap und natürlich christliche Lobpreislieder.

Aus familiären Gründen erfolgte 1981 ein Umzug nach Hagen. 1985 wechselte die Familie nach Wilhelmshaven, wo er 1987 Abitur machte. Jann Weinrich wuchs in einem sehr christlich ausgerichteten Umfeld auf. Maßgeblich seine Mutter und seine Großeltern, die „von der Liebe Gottes geprägt“ waren, übten diesbezüglich einen großen Einfluss aus. So besuchte er den Kindergottesdienst und später den Jugendhauskreis.

Einerseits war es ihm ein Anliegen, „die gute Botschaft zu verkünden und den Menschen von Jesus zu erzählen“, andererseits zögerte er nach dem Abitur noch, Theologie zu studieren. So entschied sich der Abiturient zu einer nichttechnischen Beamtenlaufbahn im gehobenen Dienst.

In den vier Jahren der Ausbildung wuchs das Vertrauen, dass Gott ihn durch das Theologiestudium tragen werde. Im Geistlichen Rüstzentrum in Krelingen bei Walsrode erlernte er Hebräisch und Griechisch.

Es folgten 3 Semester Theologiestudium in Heidelberg, dann wechselte er „um der Liebe willen“ nach München, wo seine zukünftige Frau das Referendariat für die Grundschule absolvierte. 1995 war die Hochzeit, 1998 schloss Jann Weinrich sein Theologiestudium ab und Tochter Antonia kam zur Welt.

Nach einem Jahr Wartezeit wechselte er nach Wilhelmshaven in die Oldenburgische Landeskirche, für ihn und seine Frau als „Bergliebhaber“ ein schwerer Schritt. Noch im Nachhinein empfindet er seine Zeit in München als die bisher schönste.

In Hooksiel direkt an der Nordsee schloss sich das Vikariat an. Die junge Familie lebte nun statt in einer Hochhauswohnung in einem kleinen Friesenhäuschen auf 85 Quadratmetern. Es folgten die Geburten von Elena im Jahr 2000 und von Matteo im Jahr 2002. 2003 wurde Jann Weinrich ordiniert, eine Pfarrstelle in Sedelsberg mit 1500 Seelen im Landkreis Cloppenburg schloss sich an. Nach 5 ½ Jahren kam dann der Wechsel nach Metjendorf.

Jann Weinrich hat sich mittlerweile gut in Konstanz eingelebt. Er liebt insbesondere die Altstadt mit ihren historischen Schätzen. Er fährt gerne mit dem Fahrrad, fühlt sich unter den neuen Kolleg*innen wohl, singt in unserem Gospelchor und ist froh, wieder in die Nähe der Berge gerückt zu sein, die er in seinem diesjährigen Urlaub bereits u.a. im Kanton Appenzell erkundet hat. Wir wünschen unserem neuen Pfarrer weiterhin ein gutes Ankommen in der Kirchengemeinde und in der Stadt Konstanz und natürlich Gottes überreichen Segen.

Auf Gassigang mit … … Esther Mölter

Gabi Redlich

Mit Esther Mölter hat in unserem Pfarramt ein neues Gesicht Einzug gehalten. Frau Mölter ist die Nachfolgerin von Jutta Mauthe, die sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat.

Schnell hat sich Frau Mölter in die Aufgaben in unserem evangelischen Pfarrsekretariat eingearbeitet. Einiges war ihr auch schon etwas vertraut, war sie doch 4 Jahre in einem katholischen Pfarramt beschäftigt und trotz der unterschiedlichen Konfessionen gibt es doch Abläufe, die sich ähneln.

Esther Mölter ist eine „Urkonstanzerin“. Ihre ersten Lebensjahre verbrachte sie in Allmannsdorf und später im Stadtteil Fürstenberg. Noch heute spricht sie am liebsten „Konstanzerisch“ und verfällt so immer wieder in diesen Dialekt. Als Kind war ihr lange nicht bewusst, dass nicht jeder „ä Guggel“ (eine Tüte) oder „obe abi wische“ (oben abwischen) versteht.

Frau Mölter ist Jahrgang 1963, hat die Geschwister-Scholl-Schule in Konstanz bis zum Realschlabschluss besucht und war anschließend auf der Mettnau-Schule. Frau Mölters berufliche und auch andere Tätigkeiten waren sehr unterschiedlicher Art, aber sie hat „jegliche Jobs gern gemacht“:

Als Beamtin war sie im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst im Fernmeldeamt bis zur Umwandlung der Deutschen Bundespost Telekom in Deutsche Telekom AG. Dort lente sie auch ihren Mann kennen.

Mutter und Hausfrau war sie mit Leib und Seele nach der Geburt ihres Sohnes Jan 1991 und der Zwillinge Tina und Lea 1992.

Als Minijoberin arbeitete sie bei McPaper, wo sie sich bis zur Filialleiterin emporarbeite. Die notwendig gewordene ganztägige Pflege ihrer Mutter beendete dann diese Tätigkeit.

Später kam eine Arbeit als Hauswirtschaftskraft im Kindergarten Urisberg.

Es folgte die Tätigkeit als Pfarramtssekretärin bei St. Gebhard. Frau Mölter wurde diese Tätigkeit zugetragen, da sie sich bereits seit einigen Jahren in der Gemeinde engagierte.

2018 kündigte Frau Mölter diese Arbeitsstelle und arbeite wieder als Hauswirtschaftskraft, nun im Rebberg-Kindergarten.

Frau Mölter liebt es, Feste bei sich zu Hause auszurichten. Eine weitere Leidenschaft von ihr ist im Sommer das morgendliche Schwimmen im See.

Wir wünschen Frau Mölter, dass sie auch bei uns „den Job gerne macht“ und sich weiterhin gut einlebt.

ANKUNFT

Wintergraue Tage,
Dunkelperspektive.

Da kommt der Advent.
Und streut seine Sterne aus:
Funkelperspektive!

TINA WILLMS

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Brot für die Welt

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

Spende Brot für die Welt

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

So können Sie einzahlen:

Die Spendenzahlscheine können Sie sowohl für Bareinzahlungen bei einer Bank/Sparkasse/Postbankfiliale, wie auch für Überweisungen von Ihrem Bank- oder Postbankkonto benutzen. Bitte vergessen Sie nicht, bei allen Einzahlungen neben Ihrem Namen auch die vollständige Anschrift anzugeben.

Bis EUR 300,– gilt der von Ihrer Bank/Sparkasse/Postfiliale abgestempelte Quittungsabschnitt „Beleg für Kontoinhaber“ als Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Sie benötigen eine Spendenquittung?

Für Zuwendungen (Spenden) über EUR 300,– wird von den Finanzbehörden eine gesonderte Zuwendungsbestätigung verlangt. Sie erhalten diese auf Anforderung von Ihrem Pfarramt.

Informationen über die Arbeit von Brot für die Welt und die Verwendung der Spendengelder senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Brot für die Welt
Spenderservice
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
Telefax 030 65211 3120
service@brot-fuer-die-welt.de
www.brot-fuer-die-welt.de

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

Name und Sitz des Kreditinstituts des Überweisenden

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Brot für die Welt

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

Spende Brot für die Welt

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

SPENDE

Unser neuer Pfarr-Dienstplan

Christine Holtzhausen

Mit einem Dienstplan teilen sich die Pfarrleute, die gemeinsam für die Arbeit in einer Gemeinde zuständig sind, schwerpunktmäßig auf, wer für was zuständig ist. Darauf haben jetzt auch Pfarrer Jann Weinrich und ich uns verständigt, und unser Ältestenkreis hat dem seine Zustimmung gegeben. Natürlich gibt es erst noch eine Einarbeitungszeit für Pfarrer Weinrich da, wo er Hintergrundwissen braucht. Und so wollen wir uns einsetzen:

Beide, Pfarrerin Chr. Holtzhausen & Pfarrer J. Weinrich:

- Dienstbesprechungen + Ältestenkreis-Sitzungen
- Gottesdienste im Wechsel
- Taufen, Trauungen, Bestattungen nach Absprache

Speziell Pfarrerin Christine Holtzhausen:

- Geschäftsführung der Petrus- u. Paulus-Gemeinde
- Senioren-Geburtstage, Senioren-Nachmittage, Senioren-Ausflüge, Senioren-Freizeit
- Altenheim-Seelsorge (Rosenau, Loretto, Luisenheim, …)
- Erwachsenenarbeit (Ladies Lounge, Filme mit Biss, Hock mit Gott, …)
- Neuzugezogenen-Arbeit
- Gemeindebrief-Redaktion
- Organisation des Seetauf-Festes
- Gebäudefragen Petrus-Gemeindezentrum

Speziell Pfarrer Jann Weinrich:

- Kindergottesdienst, z.B. KiGo-Gipfel
- Konfi-Zeit und Konfirmation
- Jugend- und Familienarbeit
- Betreuung der Kinderhäuser Löwenzahn + Ami Melly
- Organisation des Gemeindefestes
- Vorsitz im Förderverein Kirchenmusik
- Gebäudefragen Paulus-Kirche

Kirchen-mitgliedschafts-untersuchung

https://kmu.ekd.de/

Seit 1972 liefert die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung – kurz KMU – alle zehn Jahre spannende Erkenntnisse rund um die Themen Kirchenmitgliedschaft und Religion. 2023 erschien die sechste Ausgabe der KMU.

Wie religiös ist die deutsche Bevölkerung heutzutage? Warum entscheiden sich immer mehr Menschen für einen Kirchenaustritt? Und wie müssten sich die Kirchen in Zukunft reformieren, um einen Teil des Vertrauens der Gesellschaft zurückzugewinnen?

Befragt wurden 5.282 Freiwillige mit 519 Fragen; das Durchschnittsalter der Befragten betrug 50 Jahre.

43 % Konfessionslos

25 % Katholisch

23 % Evangelisch

2 % Andere autochthone christliche Gemeinschaften (insb. Freikirchen)

2 % Postmigrantische christliche Gemeinschaften (insb. orthodoxe Kirchen)

5 % Nicht-christliche Religionen (insb. Islam)

Datenbasis: KMU 6 (2022)

Die Glaubensfrage: Wie religiös ist die deutsche Bevölkerung?

Das Wichtigste:
32 Prozent der Befragten bezeichnen sich als uneingeschränkt nicht religiös.
13 Prozent sagen von sich, dass sie religiös sind.
Zwei Drittel der Kirchenmitglieder teilen kein spezifisch christliches Gottesbild.

WIR WERDEN IMMER WIEDER VON DIESER STUDIE BERICHTEN !

Musik zu Advent & Weihnacht

Annette Vielmuth

Wie wäre Advent und Weihnachten ohne Musik? Ich persönlich möchte mir das gar nicht vorstellen. Damit es nicht zur klanglichen Unterversorgung kommt, habe ich einiges überlegt und vorbereitet.

Sie haben nicht nur die Möglichkeit, Musik zu hören, auch Ihre Mitwirkung ist gefragt. Zu folgenden Veranstaltungen lade ich Sie herzlich ein:

1.Advent: Der Kirchenchor führt gemeinsam mit Instrumentalisten die Adventskantate „Hosianna dem Sohne David“ von Georg Philipp Telemann im Gottesdienst auf.
Sonntag, o4.12.23, 10:00 Gottesdienst, Pauluskirche

2.Advent: Gemeindesingen zum Advent. Mit der Unterstützung unseres Kirchenchores und einiger Instrumentalistinnen findet ein Advents- und Weihnachtslieder-Singen statt. Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht! Pfarrerin Christine Holtzhausen gestaltet die Liturgie. **Sonntag, 10.12.23, 17:00 Pauluskirche**

3. Advent: Am Vorabend des 3. Adventes gestaltet das Ensemble Adventus ein Konzert in der Pauluskirche mit adventlicher Musik aus der Barockzeit. Neben Werken der bekannten Komponisten J.S.Bach und Antonio Vivaldi, werden auch unbekannte musikalische Leckerbissen zu hören sein. Der Eintritt ist frei, dennoch freuen wir uns über Spenden für die Kirchenmusik in der Gemeinde. **Samstag, 16.12.23, 17:00, Pauluskirche**

Heilig Abend: Kinder aus unserer Gemeinde singen und spielen das Krippenspiel „Die guten Hirten von Bethlehem“ im Familiengottesdienst. **Sonntag, 24.12.23, 16:00, Pauluskirche**

Ihnen eine besinnliche Adventszeit & eine friedliche Weihnachtszeit!

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann`s nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen."

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch" mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß". Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein" mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches

Foto: epd bild

Gesangbüchlein" heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat." Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend", um sie „zu erziehen und zu lehren".

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder" wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir' und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein' und hat solche den Leuten vorgesungen."

REINHARD ELLSEL

Dezember 2023				
Fr.	08.12.	18:00 Uhr	Petrus-Kirche	**Musikalische Abendandacht** (Pfr. Jann Weinrich & Serafin Engels)
So.	10.12.	10:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Gottesdienst zum 2.Advent** mit Einführung der neuen Ältesten, es spielt der Posaunenchor (Pfr.in Christine Holtzhausen)
Fr.	15.12.	18:30 Uhr	**Paulus-** Kirche	**Ökumenisches Friedensgebet** (Prädikantin Gabi Redlich)
So.	17.12.	10:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Gottesdienst zum 3.Advent** **mit Abendmahl** (Prädikantin Eva Piepenstock)
Fr	22.12.	18:00 Uhr	Petrus-Kirche	**Musikalische Abendandacht** (Pfr.in Chr. Holtzhausen & A. Vielmuth)
So	24.12.	14:00 Uhr	Petrus-Kirche	**Heiligabend, Kleinkindgottesdienst** (Pfr. Jann Weinrich)
So	24.12.	16:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Familiengottesdienst mit Krippenspiel** (Pfr. Jann Weinrich & A. Vielmuth)
So	24.12.	18:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Heiligabend Christvesper** (Pfr.in Chr. Holtzhausen & A. Vielmuth)
So	24.12.	19:30 Uhr	Paulus-Kirche	**Heiligabend Choralsingen** (Pfr.in Christine Holtzhausen)
Mo	25.12.	10:00 Uhr	Paulus-Kirche	**1.Christtag** **(**Pfr. Jann Weinrich & A. Vielmuth)
Di	26.12.	17:00 Uhr	Kreuz-Kirche	**2.Christtag, Regio-Gottesdienst** Weihnachtsliedergottesdienst zum Mitsingen (Pfr. J. Dörsam)
So	31.12.	17:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Altjahrsabend mit Angebot zur Segnung** (Pfr.in Ch.Holtzhausen & A. Vielmuth)

Januar 2024				
Mo.	01.01.	11:00 Uhr	Paulus-kirche	**Gottesdienst zum Neujahrstag** mit anschließendem Brunch (Pfr.in Chr. Holtzhausen & Team)
Fr.	05.01.			**Keine musikalische Abendandacht**
Sa.	06.01.	10:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Regio-Gottesdienst zu Epiphanias** (Pfr. J. Weinrich & T. Pangitz)
So.	07.01.	10:00 Uhr	Paulus-kirche	**Gottesdienst 1.Sonntag nach Epiphanias** (Pfr. Jann Weinrich & A. Vielmuth))
Fr.	12.01.	18:00 Uhr	Petrus-Kirche	**Musikalische Abendandacht** (Pfr.in Chr. Holtzhausen & A. Vielmuth)

So.	14.01.	10:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Gottesdienst mit Abendmahl** **2.Sonntag nach Epiphanias** (Pfr.in Ch. Holtzhausen & A. Vielmuth)
Fr.	19.01.	18:30 Uhr	St.Gebhard Kapelle	**Ökumenisches Friedensgebet**
So.	21.01.	10:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Gottesdienst mit Taufe** **3.Sonntag noch Epiphanias** (Pfrin Ch. Holtzhausen & A. Vielmuth)
Fr.	26.01.	18:00 Uhr	Petrus-Kirche	**Musikalische Abendandacht** (Pfr. J. Weinrich & T. Pangritz)
So.	28.01.	18:00 Uhr	Petrus-Kirche	**Sundowner-Gottesdienst** **Letzter Sonntag nach Epiphanias** anschl. gemeinsames Vesper (Pfr. J. Weinrich & S. Fink-Topius)

Februar 2024				
Fr.	02.02.	18:00 Uhr	Petrus-Kirche	**Musikalische Abendandacht** (Pfr. J. Weinrich)
So.	04.02.	10:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Gottesdienst mit Abendmahl** **Sexagesimae** (Pfr. J. Weinrich & A. Vielmuth)
Fr.	09.02.	18:00 Uhr	Petrus-Kirche	**Musikalische Abendandacht** (Pfr.in. Chr. Holtzhausen & A. Vielmuth)
So.	11.02.	10:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Estomihi** (Pfr.in Chr. Holtzhausen)
Mi.	14.02.	18:30 Uhr	Paulus-Kirche	**Aschermittwochsgottesdienst** **mit Asche-Austeilung** (Pfr.in. Chr. Holtzhausen & A. Vielmuth)
Fr.	16.02.	18:30 Uhr	St.Gebhard Kapelle	**Ökumenisches Friedensgebet**
So.	18.02.	18:00 Uhr	Petrus-Kirche	**Sundowner-Gottesdienst** **Invokavit** anschl. Gemeinsames Vesper (Pfr.in Chr. Holtzhausen & A. Vielmuth).
Fr.	23.02.	18:00 Uhr	Petrus-Kirche	**Musikalische Abendandacht** (Pfr. J. Weinrich)
So.	25.02.	10:00 Uhr	Paulus-Kirche	**Gottesdienst mit Taufe** **Reminiszere** (Pfr. J. Weinrich & A. Vielmuth)

Taufen

04.12.2022	Lionel Hügler
	Maxim Hügler
	Wilhelm Wernheue
29.01.2023	Luis Mühleck
26.03.2023	Johannes Keller
02.04.2023	Lina Lages
21.05.2023	Mats Rothfuß
18.06.2023	Lia Imgrunt
02.07.2023	Maximilian Ziemer
	Jakob Ziemer
16.07.2023	Jaron Schuhmair
	Martha Mößner
	David Schmoll
	Finja Witke
	Leni Witke
	Emil Kauser
	Ariana Rembow
30.07.2023	Noah Gaber
17.09.2023	Lionel Bystrov

Trauungen

18.03.2023	Eva geb. Bettels & Matthias Meisterhans
01.07.2023	Johanna geb. Roller & Fabian Geml

Bestattungen

04.12.2022	Klaus Ziese
07.12.2022	Günter Kranz
14.12.2022	Werner Einhart
17.12.2022	Anneliese Kluge
19.12.2022	Gertrud Geng
21.12.2022	Johanna Hünchen
27.12.2022	Lydia Hensler
16.01.2023	Marianne Kaiser
22.01.2023	Beate Lewerenz
26.01.2023	Ingrid Amann
30.01.2023	Ulrike Lentz
05.02.2023	Klaus Baldus
18.02.2023	Lydia Schäfer
20.02.2023	Dr. Erich Zettl
02.03.2023	Werner Ihde
05.03.2023	Renate Michel
15.03.2023	Renate Hotz
17.03.2023	Ruth Dürr
02.04.2023	Ursula Braitmayer
05.04.2023	Elsa Reichenbach
19.04.2023	Helga Einsle
22.04.2023	Reiner Liske
04.05.2023	Manfred Bücklein
19.05.2023	Beatrice Lütke-Twenhöven
26.05.2023	Manfred Altner
29.05.2023	Ingeborg Rinderspacher
31.05.2023	Dietlind Reinke
02.06.2023	Marga Schneider
08.06.2023	Heinz Schark
19.06.2023	Rosemarie Zacharias
23.06.2023	Alix von Kaulla
24.06.2023	Wera Mischnik
01.07.2023	Rosa Keller
16.07.2023	Agnes Birò
19.07.2023	Christa Panter
02.08.2023	Ursula Hoppe
12.08.2023	Erwin Bieler
21.08.2023	Kristine Bergmann
02.10.2023	Waldemar Sübar
08.10.2023	Friederike von Wolff
20.10.2023	Gottfried Müller

„Leinen los!“ zur Konfi-Zeit

Jann Weinrich

Los Gehts!!

Seit Anfang September trifft sich Mittwochnachmittags der neue Konfirmanden-jahrgang, bestehend aus 16 Jugendlichen. Und dann ging es auch gleich los zur Segelfreizeit am Klausenhorn. Wir waren in Zelten untergebracht und hatten herrliches, trockenes Wetter. Die Jugendlichen waren mit Feuereifer dabei, Segeln zu lernen. Aber es blieb auch Zeit, im See baden zugehen oder sich hinter dem Boot herziehen zu lassen.

Für Spiel und Spaß war also gesorgt. Zugleich bereiteten sie sich auf ihren Vorstellungsgottesdienst an Erntedank vor. Diesen haben die Jugendlichen selber durch Anspiel, Gebete, Lesungen usw. gestaltet. Und natürlich durfte das Lied „Mercy is falling“ nicht fehlen....

Es ist ein sehr aktiver Jahrgang, der sich auch schon bei anderen Gottesdiensten, so z.B. beim Einführungsgottesdienst von Pfr. Weinrich am 22. Oktober eingebracht hat. Zur Zeit steht jetzt die Vorbereitung auf den „Brot für die Welt“ Gottesdienst am 1. Advent an. Die Konfizeit am Mittwoch ist - neben der thematischen Beschäftigung zu Fragen wie z.B.: „Wie finde ich mich in der Bibel zurecht? Was heißt Beten? Was bedeutet Glauben?“ - geprägt von Liedern, Videoclips und Spielen.

Mir macht die Zeit mit den Konfis sehr viel Spaß und ich freue mich auf die kommenden Monate.

Zwischen Aufbruch und Schiffbruch

Marlen Rönnebeck

Frohgemut bestieg am 16.Oktober unsere fünfzehnzählige Seniorengruppe den Bus Richtung Freudenstadt zur Senioren-Freizeit. Nach 2,5stündiger Fahrt erreichten wir das Haus „Schwarzwaldsonne“. Die Tische im Speisesaal luden uns, nachdem wir unsere Zimmer belegt hatten, zum Kaffeeschmaus ein. Nach dem Kaffeetrinken stellten wir uns gegenseitig im Seminarraum vor.

Unsere junge Pfarrerin Octavia von Röder teilte uns das Motto unserer diesjährigen Rüstzeit mit: „Zwischen Aufbruch und Schiffbruch“. Wir sangen Lieder, die zum Lukasevangelium passten. Thema des Abends „Loslassenkönnen in unserem persönlichen Leben“, um zu neuen Ufern zu gelangen; auch Jesus schickte seine 72 Jünger auf das Boot auf See Genezareth voraus. Dieses Thema „Aufbruch und Schiffbruch“ sollte uns in unserer dreitägigen Rüstzeit begleiten.

Am nächsten Morgen gestalteten wir ein gemeinsames Bild – Bibelarbeit/Schiffsrettung. Wir schnitten aus blauem Papier hohe Wellen aus und schrieben darauf unsere Ängste und Hoffnungen auf. Am letzten Tag brachten wir das Thema Schiffbruch und Aufbruch mit der biblischen Geschichte von Jonas, der sich unfähig und zu gering fühlt, um Gottes Auftrag zu erfüllen, in Verbindung. Jeder von uns konnte seine eigenen Erfahrungen und persönlichen Erlebnisse darlegen.

Besonders gefiel uns, dass wir immer zwischendurch geistliche Lieder sangen, die zu dem Thema Bezug nahmen. Jeden Abend hielten wir Abendandacht, abends spielten wir Karten, darauf hatten wir uns schon gefreut. Ansonsten erfreute uns auch unsere Stadterkundung. Wir fuhren mit dem Elektrobus durch die Innenstadt und auf die Höhen des Schwarzwaldes durch den Plänterwald.

An dem darauffolgenden Tag unternahmen wir eine Stadtführung durch Freudenstadt mit anschließendem Kaffeehausbesuch. Große Torten, Eisbecher und verschiedene Getränke mundeten allen gut. Wie überhaupt unsere kulinarische Verpflegung nicht zu kurz kam. Wir alle fanden unsere gemeinsamen Mahlzeiten mit Dankgebet sehr anregend.

Wir freuen uns, wenn wir wiederum im nächsten Jahr solch eine Reise unternehmen könnten. Besonderen Dank möchten wir Octavia von Röder für ihre gute Gestaltung der Freizeit aussprechen. Auch Ulla Köhler mit ihrem Flötenspiel war die gelungene Freizeitgestaltung mit zu verdanken.

Paulus-
Kirche

Mainaustr. 31

Petrus-
Kirche

Wollmatinger
Str. 58

Pfarrbüro: **Wollmatinger Str. 58, Telefon 07531 - 5 93 90**

Sprechzeiten: Di + Do + Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr

Di + Mi + Do von 14:00 bis 16:00 Uhr

Pfarrerin Christine Holtzhausen & Pfarrer Jann Weinrich

christine.holtzhausen@kbz.ekiba.de

jann-hendryk.weinrich@kbz.ekiba.de

Impressum:

Evangelische Petrus- und Paulus-Gemeinde
Pfarramt Wollmatinger Str. 58
78467 Konstanz
Telefon 07531 - 59390
E-Mail: petrus-und-paulus-gemeinde.konstanz@kbz.ekiba.de
Homepage: www.petrus-und-paulus-gemeinde.de

Redaktion + Layout:
Christine Holtzhausen (verantw.), Gabi Redlich (verantw.)
Ständige Mitarbeit: Jann Weinrich, Esther Mölter

Für die mit Namen versehenen Artikel zeichnen die jeweiligen Verfasser/innen inhaltlich verantwortlich.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage 1.500

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Bildnachweis: Bilder/Grafiken und Texte (wenn nicht anders vermerkt: privat)

Seite 6 © Foto wikimedia_commons_Reinhold_Möller_20190102-RM-165626 ; Seite 7 © GEP Foto Lotz 231_4509_rgb ; Seite 8 © GEP Grafik 192_4606_rgb ; Seite 14 © GEP Grafik Pfeffer_231_3406_rgb und GEP Grafik Willms_231_3203_rgb ; Seite 15 © https://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeindematerial/ ; Seite 19 © GEP_241_3703_rgb ; Seite 22 © Taufbaby_Bild von storyset auf Freepik ; Seite 23 © Aquarell Kreuz mit Grünzweigen_Freepik ; Seite 24 © Grafik vab_jl2024-icon

JAHRESLOSUNG 2024
Du musst nicht immer „lieb sein“. Du kannst Ecken und Kanten haben, kritisch sein, mahnen, andere herausfordern. Entscheidend ist, dass du bei allem, was du tust, dich von der Liebe leiten lässt. Von der Liebe zu Gott, zu deinen Mitmenschen, und zur Wahrheit, wie Jesus sie gelebt hat.
Chr. Holtzhausen
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
1. Korinther 16,14